

Inhalt:

- Natürlich Energie sparen
- Dicke Luft ist mangelhaft

Natürlich Energie sparen

Angesichts anhaltend hoher Energiepreise ist eine nachträgliche Wärmedämmung die beste Möglichkeit, das Haushaltsbudget zu entlasten. Dabei muss man nicht auf künstliche Mineralfasern oder erdöhlhaltiges Polystyrol zurückgreifen. Denn Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen bieten eine ökologisch sinnvolle Alternative.

10

Früher kamen Häuser im T-Shirt daher, seit Ölpreisschock und Klimadiskussion ist der Winterpullover angesagt. Sprich, die Dämmschichten werden immer dicker. 20 bis 24 Zentimeter im Dach und 12 bis 16 Zentimeter Dämmung an den Außenwänden sind heute die Regel. Kandidaten sind vor allem Häuser, die vor 1982 gebaut wurden. Die Schwachpunkte sind bei fast allen Häusern dieselben: Ungedämmte Dächer oder Geschossdecken, dünne Wände und veraltete Fenster lassen die teure Wärme entweichen. Auch an der Kellerdecke lohnt sich eine Dämmung, die man mit etwas Geschick auch selbst machen kann.

20

„Bevor man aber ohne Übersicht drauflos renoviert, sollte man vorher einen Profi mit einem Energiecheck beauftragen“, empfiehlt Thomas Schmitz-Günther, Geschäftsführer des unabhängigen Vereins natureplus, der sich dem nachhaltigen und gesünderen Bauen verschrieben hat und der mit dem natureplus-Qualitätszeichen das europaweit strengste Gütesiegel für umweltfreundliche und gesunde Bauprodukte vergibt. Zugelassene Energieberater findet man beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Bafa

30

Kontakt: Lehmkuhl Presse und PR, Torgauer Weg 35, 71083 Herrenberg, Tel. 07032 / 920670,
natureplus@lehmkuhl-pr.de
natureplus e.V., Kleppergasse 3, 69151 Neckargemünd, Tel. 06223 / 861147,
info@natureplus.org

(www.bafa.de, Tel. 06196 / 908-262). Die Behörde fördert die Vor-Ort-Beratung für ein Ein- oder Zweifamilienhaus zudem mit 175 Euro.

Richtiger Zeitpunkt spart Kosten

Wichtig ist der richtige Zeitpunkt der Sanierungsarbeiten: Hat das Haus einen neuen Anstrich nötig, muss
40 das Dach neu gedeckt werden oder steht ein Dachausbau an, sind viele Vorarbeiten wie Anfahrt, Gerüst aufbauen oder altes Material entfernen sowieso nötig. Die Dämmung verursacht dann relativ geringe Zusatzkosten, bringt aber viel.

Beim Dämmmaterial selbst bieten sich mit Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen gute Alternativen zu künstlichen Mineralfasern und Kunststoffen wie Polystyrol. Für die Dämmung zwischen den Dachsparren eignen sich zum Beispiel Matten aus Holzweichfasern
50 wie die vollständig aus natürlichen Rohstoffen hergestellte Holzflex Mais des Herstellers Homatherm. Stützfasern aus Maisstärke garantieren hier die Flexibilität der Dämmmatte. Das Naturprodukt bietet dazu auch einen guten Schall- und Brandschutz und ist später voll kompostierbar. Eine Alternative sind auch die angenehm zu verarbeitenden Dämmmatten aus Hanf, zum Beispiel das Produkt Thermo-Hanf der bayerischen Firma Hock.

Wer die Innenseite des Daches nicht verändern kann
60 oder will, dämmt von außen. Nachdem die Dachdeckung und alte Dämmmaterialien entfernt wurden, wird die neue Dämmung auf einer feuchtevariablen Dampfbremse verlegt, die Bauschäden durch kondensierenden Wasserdampf verhindert. Da die Höhe der Dachsparren meist nicht ausreicht, liegt eine zusätzliche Dämmschicht aus Holzfaserplatten über den Spar-

ren, die gleichzeitig die Wärmebrücken im Bereich der Dachsparren minimiert und eine zusätzliche Schutzschicht gegen Feuchtigkeit von außen bietet. Hier hat die Firma Glunz ein neues Verfahren entwickelt, mit dem auch für die Herstellung solcher Platten, zum Beispiel die AGEPAN THD, besonders wenig Energie verbraucht wird. Auch für die Dämmung der Außenwand stehen natureplus-zertifizierte Dämmsysteme bereit, bei denen Kleber, Armierungsgewebe und Putz auf die Platten aus Holzweichfasern oder Mineralschaum abgestimmt sind. Wichtig bei der Dämmung der Außenwand sind dichte Anschlüsse an die Fensterrahmen und das Dach. Auch wenn es im Geldbeutel weh tut, sollte man deshalb gleichzeitig die alten Fenster gegen neue Wärmeschutzfenster austauschen. Ein späterer Austausch verursacht sonst neue Schwachstellen und zusätzliche Kosten. Informationen zu nachhaltigen und gesünderen Dämmstoffen und zahlreichen weiteren Bauprodukten, die mit dem natureplus-Qualitätszeichen ausgezeichnet sind, sowie qualifizierte Baustoffhändler finden sich im Internet unter www.natureplus.org.

(zirka 4.060 Anschläge)



Bildunterschrift:
Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen sind auch für Heimwerker leicht zu verarbeiten.

Foto: natureplus

Dicke Luft ist mangelhaft

Schadstoffe, die aus Baumaterialien oder Einrichtungsgegenständen austreten, muss man als Käufer oder Mieter nicht akzeptieren. Darauf weist der internationale Verein natureplus hin, der sich dem gesünderen und nachhaltigen Bauen und Wohnen verschrieben hat.

10 Ein Teppichboden, der auch nach Wochen noch stinkt wie eine Chemikalienhandlung. Spanplatten oder Möbel, die durch ausgasendes Formaldehyd die Augen tränen lassen und die Schleimhäute reizen. Flüchtige Kohlenwasserstoffe aus Lacken, Klebern und Kunststoffen, die Kopfschmerzen und Allergien verursachen oder sogar die Krebsgefahr erhöhen.

Nicht selten sind Wohnungen und Häuser ein einziger Chemiecocktail, der nicht nur die Freude an den eigenen vier Wänden zunichte macht, sondern auch gravierende, lang anhaltende Auswirkungen auf die Gesundheit haben kann. Doch solche Beeinträchtigungen muss man als Käufer oder Mieter eines Hauses oder einer Wohnung nicht hinnehmen. Denn generell ist der Verkäufer oder Vermieter zur Beseitigung der Schadstoffe verpflichtet, wie natureplus-Geschäftsführer Thomas Schmitz-Günther feststellt.

20 So geht die Rechtsprechung zum Beispiel bei einem Mietvertrag davon aus, dass zur ordnungsgemäßen und uneingeschränkten Nutzbarkeit von Wohn- oder Gewerberaum die Freiheit von erhöhter Schadstoffbelastung gehört. Davon darf man ausgehen, wenn man einen solchen Vertrag abschließt, auch ohne dass dies ausdrücklich im Vertrag geregelt ist. Sind Schadstoffe nachgewiesen, kann man auf die Beseitigung des Mangels bestehen und bis dahin die Miete kürzen. In

30

welcher Höhe, sagt ein Anwalt (www.mietrecht.net) oder der örtliche Mieterbund (www.mieterbund.de).

40 Dabei ist die Frage, ob gesetzliche Grenzwerte oder Richtwerte überschritten sind, vor Gericht nicht entscheidend, sagt Jochen Kern, auf Miet- und Wohnungseigentumsrecht spezialisierter Rechtsanwalt aus Nürnberg. "Die Thematik der Grenzwerte wird zwar gerne und ausgiebig diskutiert. Es gibt aber Entscheidungen, die sagen, dass eine Sache trotzdem mangelhaft sein kann, auch wenn die Grenzwerte eingehalten wurden", betont der Jurist und bezieht sich zum Beispiel auf eine Entscheidung des Bundesgerichtshofes, in der Glaselemente in einer Fassade als mangelhaft angesehen wurden, obwohl sie den zu diesem Zeitpunkt bestehenden anerkannten Regeln der Technik entsprachen (Urteil vom 09.07.2002, Az. X ZR 242/99).
50 In einem anderen Fall stellte das Bayerische Oberste Landesgericht sogar eine „Nachrüstpflicht“ fest, wenn sich Grenzwerte aufgrund neuerer Erkenntnisse ändern (BayObLG, Urt. vom 04.08.1999 Az. RE-Miet 6/98). Werden die Grenzwerte überschritten, erübrigt sich die Diskussion. In diesem Fall liegt eindeutig ein Mangel vor.

60 **Im Zweifelsfall zum Anwalt**

Doch wie wird man die Schadstoffquelle wieder los? Bei beweglichen Dingen wie Möbeln und Einrichtungsgegenständen sollte man versuchen, sie zurückzugeben, also den Kaufvertrag rückgängig zu machen, oder gegen ein mängelfreies Exemplar umzutauschen. Weigert sich der Verkäufer, fordert man ihn schriftlich auf, bis zu einer bestimmten Frist ein einwandfreies Produkt zu liefern. Klappt auch das nicht, führt der Weg zum Anwalt, der sich der Sache annimmt.

70 Ein Haus oder eine Wohnung, in die schadstoffhaltige
Materialien eingebaut wurden, kann man aber nicht so
einfach zurückgeben, vor allem wenn man selbst darin
wohnt. Hier empfiehlt Rechtsanwalt Jochen Kern ein
schrittweises Vorgehen:

- Zuerst sollte man die Wohnräume von einem Bau-
biologen oder einem öffentlich bestellten und verei-
digten Sachverständigen untersuchen lassen.
- Gesundheitliche Probleme und ihre Auswirkungen
auf die Bewohner stellt eine Untersuchung durch
80 einen Umweltmediziner, Toxikologen oder Allergo-
logen fest und dokumentiert sie.
- Parallel zu den Untersuchungen sollte man den
Mangel schriftlich reklamieren und eine Frist zur
Beseitigung setzen.
- Hat dies keinen Erfolg oder gibt es Unklarheiten,
sollte man sofort einen Fachanwalt aufsuchen und
sich beraten lassen.

Wer gesundheitliche Probleme durch schadstoffbelas-
tete Baustoffe vermeiden will, kann sich unter
90 www.natureplus.org über Produkte informieren, die mit
dem natureplus-Qualitätszeichen ausgezeichnet sind.
Das Zeichen wird nach den europaweit strengsten
Richtlinien erst nach Schadstoff-Untersuchungen durch
unabhängige Prüfinstitute vergeben.

Info: Adressen von qualifizierten Baubiologen vermit-
telt der Berufsverband Deutscher Baubiologen, Tel.
0800/2001007 (kostenlos), www.baubiologie.net.

Den nächsten Umweltmediziner findet man zum Bei-
spiel über den Berufsverband der Umweltmediziner,
100 Tel. 030/7715 – 484, www.dbu-online.de.

Kontakt zu Sachverständigen bekommt man über die
örtliche Industrie- und Handelskammer oder über
www.svv.ihk.de.

(zirka 4.680 Anschläge)

Kontakt: Lehmkuhl Presse und PR, Torgauer Weg 35, 71083 Herrenberg, Tel. 07032 / 920670,
natureplus@lehmkuhl-pr.de
natureplus e.V., Kleppergasse 3, 69151 Neckargemünd, Tel. 06223 / 861147,
info@natureplus.org